

# Gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein

## Für gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittel

### Aufruf

**Ein Großteil der Menschen am Mittleren Oberrhein im Raum Karlsruhe will keine gentechnisch hergestellten Lebensmittel! Deshalb sollen auf den landwirtschaftlichen Flächen keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden.** Diese Forderung vertritt das Bündnis für die Gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein, zu dem sich Organisationen, Unternehmen, Gruppen und Einzelpersonen wie insbesondere Landwirte und Landwirtinnen zusammengeschlossen haben.

Das sind bisher unter anderen: *Thomas Müllerschön (Landwirt, Karlsruhe), Helmut Petrik (Bioland-Landwirt, Pfinztal), Gärtnerhof Kohler (Demeter, Gondelsheim), LandFrauenverband (Bezirksverein Bühl-Rastatt), Bioland (Gruppe Karlsruhe), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND, Regionalverband Mittlerer Oberrhein), Naturschutzbund Deutschland (NABU, Kreisverbände Karlsruhe und Rastatt), Naturfreunde (Baden), Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet (BUZO), Landesnaturschutzverband (Arbeitskreis Rastatt/Baden-Baden), Alsace Nature (Strassburg), Attac (Karlsruhe), Evangelischer Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach, Katholische Hochschulgemeinde Karlsruhe, Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (Bezirksverband Nordbaden), Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (Karlsruhe), Aktion Partnerschaft Dritte Welt / Weltladen (Karlsruhe), Bündnis 90 / Die Grünen (Kreisverbände Karlsruhe, Karlsruhe-Land, Ettlingen, Gemeinderatsfraktion und Kreistagsfraktion Karlsruhe, Regionalverbandsfraktion), Grün-Alternative Liste Bühl, Grüne Liste Weingarten, SPD (Gemeinderatsfraktion Karlsruhe), Bürgerverein Gondelsheim, Vollkornbäckerei Fasanenbrot (Stutensee), Bäckerei Michael Neu (Karlsruhe), Füllhorn Naturkost und Naturwaren (Karlsruhe), Laden 3 (Karlsruhe), Café Pan (Karlsruhe), Rainer Quellmalz (Imker, Ettlingen).*

Das Bündnis ist für weitere Interessierte offen.

**Das Bündnis setzt sich dafür ein, dass die Landwirtschaft, die Weiterverarbeitung von Lebensmitteln, der Handel, die Gastronomie und der Konsum gentechnikfrei bleiben können.** Es richtet sich gegen die Versuche, die Gentechnik in der Lebensmittelproduktion durchzudrücken, obwohl die ungeklärten gesundheitlichen und ökologischen Risiken, ökonomische und soziale Gründe sowie ethische Motive dagegen sprechen:

- **Die Risiken der Gentechnik für Menschen und Ökosysteme sind unabsehbar.** Die Folgen der Ausbringung von gentechnisch veränderten Pflanzen wie Mais, Soja, Raps, Kartoffeln, Weizen usw. sind kaum untersucht. Vorliegende Befunde geben Anlass zur Besorgnis.
- **Konventionelle und Bio-Landwirtschaftsbetriebe brauchen einen wirksamen Schutz.** Die Freiheit, ohne Gentechnik anzubauen und hohe Qualität anzubieten, ist durch die Ausbreitung genveränderter Pflanzen gefährdet.
- **Verbraucherinnen und Verbraucher wollen die Freiheit, sich für Lebensmittel ohne Gentechnik zu entscheiden.** Wenn es zu einer weit reichenden Verunreinigung käme, wäre dies nicht mehr möglich.
- **Die Landwirtschaft am Mittleren Oberrhein braucht keine Gentechnik.** Von dieser sind eher Nachteile als Vorteile zu erwarten. Die Gentechnik ist ein Interesse weniger internationaler Konzerne und würde landwirtschaftliche Betriebe von ihnen abhängig machen.
- **Gentechnik ist kein Mittel gegen den Hunger in der Welt.** Sie behindert vielmehr die Entwicklung einer nachhaltigen, standortgerechten Landwirtschaft in den Entwicklungsländern.

**Seit dem Frühjahr 2005 können in Deutschland gentechnisch veränderte Pflanzen großflächig zur Produktion von Lebensmitteln angebaut werden.** Solche Pflanzen würden wahrscheinlich durch ihre Ausbreitung bald den bewährten gentechnikfreien und ökologischen Anbau unmöglich machen. **Die Region Karlsruhe am mittleren Oberrhein spielt dabei eine besondere Rolle.** In der südlichen Nachbarregion in Baden und im Elsass, die ein bedeutendes Mais-Anbaugebiet ist, hat ein Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe und des Landhandels die Absicht, die gentechnikfreie Erzeugung zu sichern. Dies geschieht in dem Wissen, dass das Qualitätsmerkmal 'gentechnikfrei' immer wertvoller wird. Das neue Bündnis schließt sich diesen Bemühungen an, **die gesamte Region Oberrhein soll gentechnikfrei sein.**

**Das Bündnis ruft die Bürgerinnen und Bürger auf, die gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein zu unterstützen.** Bauern und Bäuerinnen, Bäcker/-innen, Metzger/-innen, Verantwortliche im Handel oder in der Gastronomie und Verbraucher/-innen können dies **mit ihrer Unterschrift erklären.** Je mehr Menschen das Ihre dazu beitragen, dass Gentechnik ausgeschlossen wird, desto besser sind die Aussichten auf **gesunde Lebensmittel auch in Zukunft.**

Karlsruhe, 26.4.2005

Gentechnikfreie Region Mittlerer Oberrhein  
c/o Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)  
Regionalverband Mittlerer Oberrhein  
Waldhornstr. 25, 76131 Karlsruhe  
Tel. 0721-358582  
Fax 0721-358587  
BUND.Mittlerer-Oberrhein@bund.net  
www.bund.net/mittlerer-oberrhein

Spenden:  
BUND - Kennwort Gentechnikfreie Region  
Sparkasse Karlsruhe  
BLZ 660 501 01  
Konto 921 938 7